

0 Präambel

Die Hochschullandschaft in Deutschland ist einem intensiven Wandel unterworfen. Ehedem festgeschrieben scheinende Grundsätze, die die Einteilung in Universitäten und Fachhochschulen untermauerten, gelten nicht mehr. Bachelor- und Masterabsolventen verlassen heute beide Einrichtungen. Grundlagenforschung an Universitäten und praxisbezogene Forschung an den Fachhochschulen findet zwar heute noch nach wie vor statt, jedoch beginnen die Grenzen zumindest in einigen Bereichen der Hochschulen zu verschwimmen. Dies ist auch dokumentiert durch einzelne Bemühungen der DFG, Forschung an den Fachhochschulen zu fördern.

Dennoch ist die Rolle der Jade Hochschule um nichts weniger und nach wie vor in einem ausgeprägten Technologietransfer zu suchen. Die Verbindung der Hochschule zur Region, explizit zu den Menschen im Nordwesten und der regionalen Wirtschaft ist von besonderer Bedeutung. Forschung in einer Region und Entwicklung der Region ist verknüpft durch das Erkennen und Umsetzen der erforschten Innovationen.

Von entscheidender Bedeutung wird in allen Forschungsbereichen dieser Hochschule die Anwendung der sich aus der Digitalisierung unseres Umfelds, unserer Lebensräume ergebenden Möglichkeiten sein. Dabei sollen auch die Aspekte der Nachhaltigkeit der erarbeiteten Erkenntnisse berücksichtigt werden, insbesondere ist dies unter dem Aspekt eines transparenten Umgangs mit Forschungsdaten zu sehen.

Eine besondere Herausforderung besteht darin, die Errungenschaften der modernen, demokratischen Zivilgesellschaft in der Forschungslandschaft der Hochschule unter ethischen, ggf. auch soziologischen Aspekten zu wahren und weiter zu entwickeln.

Zusammengefasst heißt dies, dass sich die Jade Hochschule der Steigerung der Forschungsaktivitäten sowohl in der Antrags- als auch in der Auftragsforschung verpflichtet fühlt. Zur Erreichung dieser Ziele sind Rahmenbedingungen geschaffen, die einem ständigen Verbesserungsprozess im Sinne der Vereinfachung der Antragstellung und damit zur Unterstützung der Antragsteller_innen dienen sollen.

1 Was ist eine Forschungsstrategie und was enthält diese

Die Forschungsstrategie der Jade Hochschule beschreibt die Schwerpunkte der heutigen Forschungsaktivitäten und die dazu aus heutiger Sicht gehörenden Entwicklungsziele. Sie soll den Forschenden der Jade Hochschule Hinweise geben, wo sich die Hochschule heute sieht und in welche Richtung und in welche Gebiete sich die Hochschule entwickeln will. In der Forschungsstrategie wird begründet, weshalb gerade diese Ziele von dieser Hochschule angegangen werden sollen. Insofern werden die Voraussetzungen, Gründe für die Festlegung einer Strategie deutlich.

Allerdings ist die Forschungsstrategie nicht limitierend, sie will und darf die individuelle Freiheit der Forschung eines jeden Professors, einer jeden Professorin nicht beschränken. Die Grundsätze der Freiheit von Forschung und Lehre sind unberührt.

Daraus folgt zwingend, dass dieses Papier der regelmäßigen Überprüfung bedarf. Zwar sind Strategien per se durchaus mittel- bis langfristig angelegt, allerdings muss auf bisweilen sehr aktuelle

Impulse aus aktuellen Entwicklungen schnell eingegangen werden können. Die Anpassung an gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen Entwicklungen muss möglich bleiben.

Konsequent soll – bezogen auf das oben Beschriebene – bei Änderung der Bedingungen, der Voraussetzungen auch eine geänderte Stoßrichtung der Forschungsstrategie erfolgen. Grundsätzlich sollen weiterhin die individuell vorhandenen Expertisen der Forscher_innen ausgebaut werden, allerdings soll zunehmend durch engere Zusammenarbeit Einzelner interdisziplinäre Forschungseinheiten gebildet werden mit dem Ziel, kollektive Expertise in spezifischen Bereichen zu erlangen.

2 Die Jade Hochschule als Hochschule in der Region

Die Jade Hochschule ist mit derzeit ca. 8.000 Studierenden und ca. 180 Professorinnen und Professoren ein wichtiger Baustein zur Entwicklung und Gewinnung von qualifiziertem Personal zum einen für die Wirtschaftsbetriebe insbesondere in der Region, aber auch darüber hinaus. Die Bereitstellung hinreichend akademisch vorbereiteten Nachwuchses für die Entwicklung und den Ausbau hochqualifizierter Arbeitsfelder in der Region ist einer der wichtigsten Aufgaben, der sich die Hochschule zukünftig stellen müssen.

Die deutschen Hochschulen allgemein und insbesondere auch die Jade Hochschule müssen sich in Zukunft immer mehr über Drittmittel finanzieren. Deshalb ist die Drittmittelinwerbung eines der Leistungskriterien in der Bewertung einer Hochschule. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die Jade Hochschule haben Ansprüche und Erwartungen in einer Zielvereinbarung vereinbart. Die Jade Hochschule will aktiv insbesondere, aber nicht beschränkend in der Region im Nordwesten Niedersachsens in Kooperation mit Städten, Kreisen und Gemeinden sowie den zukunftsorientierten Unternehmen und anderen Vertretern gesellschaftlicher Interessen bis hin zur bürgernahen Forschungsbeteiligung ihren Beitrag zur weiteren Entwicklung einer postmodernen Industriegesellschaft leisten. Dazu zählt auch und maßgeblich die Generierung von wissenschaftlichem Nachwuchs.

3 Die Jade Hochschule in ihrem geografischen Umfeld

Die Jade Hochschule mit den drei Studienorten Wilhelmshaven, Oldenburg und Elsfleth wurde im Jahr 2009 gegründet (und besteht aus den ehemals selbstständigen Einheiten der Fachhochschule Wilhelmshaven und der Fachhochschule Oldenburg). Die geografische Lage der Hochschule im Nordwesten Niedersachsens in einem durchaus überwiegend ländlich strukturierten Umfeld, mit den Zentren Wilhelmshaven (78.000 EW, 2014) und Oldenburg (158.000 EW, 2013), direkt an der Küste des Wirtschaftsraums Nordsee, mit einer saisonal starken touristischen Nutzung des Küstenstreifens und der vorgelagerten Inseln beeinflusst merklich große Teile des Lehrangebotes der Hochschule sowie weite Bereiche der Forschungsaktivitäten der an der Hochschule wissenschaftlich Tätigen durch z., B. Fokussierung auf Themen der Tourismuswirtschaft, Verkehrsinfrastruktur, der Energiewirtschaft.

4 Die Jade Hochschule in Ihrem wirtschaftlichen Umfeld

Niedersachsen allgemein, aber insbesondere der Nordwesten Niedersachsens ist Energieland. Die Jade Hochschule liegt im Zentrum der bundesdeutschen (fossilen) Erdgaswirtschaft, mit dem hier seit

rund sechs Jahrzehnten andauernden heimischen Förderung, mit dem sich von hier über Jahre sukzessive entwickeltem Erdgasverteilnetz, mit den somit hier vorhandenen natürlichen (Poren-) Speichern und den wegen der geologisch vorteilhaften Konstellation zudem angelegten (Kavernen-) Speichern, die das strategische Rückgrat der bundesdeutschen Energiereserve (Erdölreserve) bilden. Durch die diesbezüglich überaus günstige geografische Lage der Hochschule im küstennahen Flachland hat die Windenergie unter den erneuerbaren Energien eine große Bedeutung. Onshore-Anlagen, aber zunehmend auch Offshore-Anlagen im Wattenmeer sind für die Bereitstellung hinreichender Energiemengen zur Bedarfsdeckung aller Bundesländer unverzichtbar. Hier können insbesondere die Forscher_innen in den Ingenieurwissenschaften – allen voran die Klassiker Elektrotechnik und Maschinenbau – ihren Beitrag leisten.

Die traditionell starke landwirtschaftliche Prägung der Region hat den Ausbau der Energiewirtschaft in mehrfacher Hinsicht beflügelt. Der Bau, Ausbau der in der alten, fossilen Energiewirtschaft zum Transport der Energiemengen notwendigen unterirdischen Infrastruktur ist durch die eher flächige Morphologie begünstigt. Die geologischen Voraussetzungen sowie die Rohstoffvorkommen und Speichermöglichkeiten in der Region und – besonders wichtig – auch in den angrenzenden Regionen bis hin in die Niederlande oder die Nordsee wurden weiter oben beschrieben.

Auf dem Weg in eine Energiewelt auf der Basis Erneuerbarer Energien spielen die vorhandene Infrastruktur sowie die Möglichkeiten zum Anbau von Energiepflanzen eine besondere Rolle.

Die Lage der Jade Hochschule in Küstennähe und insbesondere mit dem traditionsreichen Studienorten Elsfleth und Wilhelmshaven führt konsequent zu einer maritimen Ausrichtung. Seefahrt und die damit verbundenen technischen und wirtschaftlichen Disziplinen wie zum Beispiel die Logistik, sowie das Verstehen und die dazu notwendige Erforschung der maritimen Abläufe und Zusammenhänge, insbesondere der Flachwasserbereiche der Deutschen Bucht (near shore), aber auch der tieferen Gewässer legen die Bedeutung der Meerestechnik für die Hochschule nahe. Hilfreich wird in diesem Zusammenhang nach Aufnahme der Arbeiten das 2015 eingeweihte Kompetenzzentrum Green Shipping sein.

In dem lange Zeit durch seine Besonderheiten von dynamischen Entwicklungen verschonten Bereich des Bauingenieurwesens ergeben sich durch die in jüngerer Zeit geschaffenen Möglichkeiten der umfassenden Datenerfassung und –bewirtschaftung die Gelegenheiten, die Bauplanungs- und Realisierungsprozesse unter Einbeziehung der Digitalisierung (Building Information Modeling (BIM)) so zu optimieren, dass erstmals eine umfassende Steuerung der bekanntermaßen aufwändigen Individualprojekte möglich wird. Das Bauingenieurwesen, die Architektur, bekommen Instrumente an die Hand, die der Maschinenbau, die Elektrotechnik durch ihre stationären Fertigungsprozesse seit Jahrzehnten erfolgreich bespielen.

Die JADE Hochschule liegt in einer touristisch intensiv genutzten Region. Die Tourismuswirtschaft ist ein erheblicher Wirtschaftsfaktor, die Einnahmen aus diesem Segment tragen zu einem wesentlichen Teil zur Finanzierung der Haushalte der Landkreise bei. Wirtschaftswissenschaften mit der starken Verflechtung zur regionalen Wirtschaft einschließlich dem beispielhaften Teilgebiet der Tourismuswirtschaft sind für die Zukunftsplanung der Hochschule von grundlegender Bedeutung. Insbesondere die Digitalisierung der Gesellschaft und die damit verbundenen wissenschaftlichen Fragen werden weiterhin eine erhebliche Rolle in den Forschungsaktivitäten der Wirtschaftswissenschaften spielen. Dies gilt in gleicher oder gar noch stärkerer Ausprägung für die Professor_innen im Bereich der Informatik.

Insgesamt führen die bereits zahlreich vorhandenen Kooperationen mit der Wirtschaft und der Verwaltung der Region zu einer noch engeren Verzahnung mit den an der Praxis orientierten Forschungsaktivitäten der Jade Hochschule.

In den Forschungsaktivitäten der Medienwissenschaften werden auch zukünftig die sich rasch wandelnden Verhältnisse in den Medienlandschaften – ebenfalls wesentlich getragen durch die Digitalisierung unserer Lebenswelten – eine entsprechende Rolle spielen. Umfangreiche Aktivitäten auch und insbesondere internationale Kontakte und Projekte gewähren eine entsprechende Positionierung der JADE Hochschule. Daneben werden weiterhin und auch vor dem Hintergrund zunehmender Internationalisierung Forschungsfelder in Drittweltstaaten interessant bleiben.

5 Die Jade Hochschule in ihrem wissenschaftlichen Umfeld

Die Jade Hochschule arbeitet mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen und Institutionen eng zusammen. Kooperationen mit der Universität Oldenburg werden durch zahlreiche Fachbereiche und Abteilungen gepflegt, so werden Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der JADE Hochschule durch Graduiertenakademie unterstützt. Zahlreiche andere Universitäten oder andere wissenschaftliche Einrichtungen kooperieren in diesem Sinne. Auch mit andere Einrichtungen wie mit den Kliniken der Städte Wilhelmshaven und Oldenburg besteht eine enge Zusammenarbeit.

Auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz ist die Jade Hochschule mit zwei Forschungsschwerpunkten vertreten. Unter der Überschrift „Geoinformation“ sind wesentlich die zahlreichen Aktivitäten des Instituts IAPG vereint, unter der Überschrift „Technik für die Gesundheit“ die jüngeren wissenschaftlichen Ergebnisse der Abteilung „Technik Gesundheit Mensch“, deren Professorinnen und Professoren in vielen kooperativen Projekten mit OFFIS, Fraunhofer, Universitäten mit nachweislich hervorragendem wissenschaftlichen Erfolg arbeiten. Beide Schwerpunkte sind aus den Forschungsaktivitäten des Standorts Oldenburg geboren und haben weiterhin ungebremstes Entwicklungspotenzial. Die Eintragung eines dritten Forschungsschwerpunkts unter der Bezeichnung „Maritime Wirtschaft und Technik“ wird angestrebt.

Durch Promotionsprogramme finden sich zurzeit etwa 50 Promovenden an der Jade Hochschule, von besonderer Bedeutung ist das hochschulintern finanzierte Promovendenprogramm Jade2Pro.

Insgesamt existieren zahlreiche Kooperationen mit Universitäten, in steigendem Maße auch mit ausländischen Einrichtungen, wobei in geografischer Ausrichtung die Zusammenarbeit mit osteuropäischen Hochschulen eine weiter steigende Bedeutung erfahren soll. Kontakte und Projekte mit den Hochschulen der baltischen Staaten, der Ukraine und den Staaten des ehemaligen Ostblocks sind vielversprechend.

6 Forschungsaktivitäten und Zukunftsfelder der Jade Hochschule

Die Jade Hochschule hat für sich zurzeit insgesamt sechs Zukunftsfelder definiert. Mit den Themen

- Energie
- Gestaltung, Material und Konstruktion
- Gesundheit
- Information
- Maritime Wirtschaft und Technik
- Mobilität und Handel

sind die Handlungsfelder beschrieben, auf denen sich die Forscher_innen der Hochschule im besonderen Maße engagieren. Dabei werden die einzelnen Handlungsfelder durch unterschiedliche Studienorte der Hochschule unterschiedlich stark bearbeitet. Beispielfhaft seien hier genannt „Maritime Wirtschaft und Technik“, welche eher in Wilhelmshaven und /oder in Elsfleth, zum Teil in standortübergreifenden Projekten bearbeitet wird. Im Schwerpunkt „Gesundheit“ sind eher die Studienorte Oldenburg und Wilhelmshaven tätig.

Auf der Forschungslandkarte der HRK ist die Jade Hochschule mit den Forschungsschwerpunkten „Geoinformation“ und „Technik für die Gesundheit“ eingetragen. Die Entwicklung eines dritten Forschungsschwerpunkts im Bereich der „Der maritimen Wirtschaft und Technik“ ist angestrebt.

7. Forschungsplanung und Forschungsstrategie der Jade Hochschule

Unabhängig von den bisherigen Forschungsfeldern ist das Ziel der Forschungsplanung, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen, Fachbereichen und Standorten zu gesellschaftlich besonders relevanten Themen gemeinsam forschen. Dabei baut die Forschungsstrategie der Jade Hochschule unmittelbar auf den Stärken ihrer Abteilungen, Fachbereiche und auf bestehende Partnerschaften aus dem wissenschaftlichem Umfeld der JADE Hochschule auf. Die durchaus sehenswerte Leistungsbilanz der vergangenen Jahre in einzelnen, bereits oben beschriebenen Leistungsfeldern sollen weiterentwickelt werden. Zur weiteren Stärkung dieser Schwerpunkte trägt unter anderem das Forschungsmanagement der Jade Hochschule sowie der Technologietransfer bei.

Die Forschungsaktivitäten und die -entwicklung der Jade Hochschule sind profilbildend und dienen somit der langfristigen Partnerbindung mit Studierenden, externen Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Institutionen. Insofern folgt die Forschung an der Jade Hochschule strategischen Leitlinien.

Bei der Neuberufung von Professorinnen und Professoren wird dem Aspekt der Forschungsaffinität besondere Bedeutung beigemessen. Schon bei der Denomination soll darauf geachtet werden, dass sogar im Zusammenhang einer möglichen Wiederbesetzung ein deutliches Gewicht in der Weiterentwicklung des aktuellen Wissens in dem betreffenden Fachgebiet Rechnung getragen wird.

8 Forschungsförderung und –anreize

Forschungsanstrengungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen unterstützt werden. Dazu besteht die Möglichkeit der antragsgebunden Entlastung bei der Lehrverpflichtung bis hin zur vollständigen Freistellung für ein Forschungsfreisemester analog zu den einschlägigen Regelungen des NHG. Dabei sind die in der Lehrverpflichtungsverordnung eingezogenen Grenzen der maximalen Stundenbefreiung bei weiter steigender Forschungsaktivität zukünftig potenziell hinderlich.

Innerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten zur W2 – Besoldung bei der der Bewertung wissenschaftlicher Leistungen der Forschenden werden einzelne Leistungen (wie zum Beispiel Veröffentlichungen, Vorträge, Erfindungen etc.) honoriert. Zudem hat die Jade Hochschule eine nennenswerte interne Forschungsförderung aus Eigenmitteln eingerichtet, die insbesondere den jüngeren Forscher_innen den Einstieg in die Antrags- und Auftragsforschung erleichtern soll.

Die Jade Hochschule hat in einem eigens eingerichteten Referat Personal für den Wissens- und Technologietransfer an allen drei Standorten aufgebaut und somit eine belastbare Serviceeinrichtung

geschaffen. Forschungsaktive erhalten durch die routinierte Mitarbeiter_innen Information über Ausschreibungen und Unterstützung bei der Antragstellung. Durch Leistungen des Forschungsmanagements werden die Aufgaben des nebenamtlichen Vizepräsidenten mit dem Ressort Forschung wirksam umgesetzt.

Die Effektivität der internen Forschungsförderung, wird durch eine Selbstevaluation auf der Basis messbarer, aber für verschiedene Forschungsbereiche durchaus unterschiedliche Indikatoren nachgehalten.

Darüber hinaus wird den Forschenden Gelegenheit gegeben über die Jade Hochschule auf der Basis einer exakt ausgearbeiteten beschriebenen und kommunizierten Arbeitsinstruktion in einer Transfergesellschaft tätig zu sein. Damit soll der zunehmende Einfluss von Transfergesellschaften außerhalb der Hochschule begrenzt werden und die Stellung der Jade Hochschule im Wissenstransfer erleichtert werden.